

Kräuter für ihre Jungen; sie sieht das Laub und fragt nicht viel, sie frisst es ab mit Stumpf und Stiel.

Da war das Bäumlein wieder leer; es sprach nun zu sich selber: „Ich begehre nun keiner Blätter mehr, weder grüner noch roter, noch gelber; hätt' ich nur meine Nadeln, ich wollte sie nicht tadeln.“ Und traurig schlief das Bäumlein ein, und traurig ist es aufgewacht; da besieht es sich im Sonnenschein und lacht und lacht; alle Bäume lachen's aus, das Bäumlein aber macht sich nichts daraus.

Warum hat's Bäumlein denn gelacht, und warum denn seine Kameraden? Es hat bekommen in einer Nacht wieder alle seine Nadeln, daß jedermann es sehen kann. Geh 'naus, sieh's selbst, doch rühr's nicht an. Warum denn nicht? Weil's sticht.

Rückert.

184. Das Christkind.

Die Nacht vor dem heiligen Abend,
Da liegen die Kinder im Traum,
Sie träumen von schönen Sachen
Und von dem Weihnachtsbaum.

Und während sie schlafen und träu-
Wird es am Himmel klar, [men,
Und durch den Himmel fliegen
Drei Engel wunderbar.

Sie tragen ein holdes Kindlein,
Das ist der heilige Christ;
Es ist so fromm und freundlich,
Wie keins auf Erden ist.

Und wie es durch den Himmel
Still über die Häuser fliegt,
Schaut es in jedes Bettchen,
Wo nur ein Kindlein liegt.

Und freut sich über alle,
Die fromm und freundlich sind,
Denn solche liebt von Herzen
Das liebe Himmelskind.

Wird sie auch reich bedenken
Mit Lust aufs allerbest',
Und wird sie schön beschenken
Zum morgenden Weihnachtsfest.

Heut schlafen noch die Kinder
Und sehn es nur im Traum,
Doch morgen tanzen und springen
Sie um den Weihnachtsbaum.

Reinick.

185. Der Weihnachtsaufzug.

Bald kommt die liebe Weihnachtszeit, worauf die ganze Welt sich freut; das Laub, so weit man sehen kann, sein Winterkleid hat angethan. Schlaf überall; es hat die Nacht die laute Welt zur Ruh' gebracht, — kein Sternenlicht, kein grünes Reis, der Himmel schwarz, die Erde weiß.

Da blinkt von fern ein heller Schein. Was mag das für ein Schimmer sein? Weit übers Feld zieht es daher, als ob's ein Kranz von Lichtern wär'; und näher rück't's zur Stadt, obgleich verschneit ist jeder Pfad. Ei seht, ei seht! — Es kommt heran! O schauet doch den